

Zum Hanswurst werden sie alle

Das Theater 1098 mit „Teufel mögen's heiß“ auf Regio-Tour

Wanderschauspieltruppen sind eine auserbende und nicht überall gern gesehene Spezies. Umso mehr wundert es, dass ausgerechnet in Freiburgs grünem Stadtteil Vauban auf Initiative einiger lärmallergischer Bewohner das Ordnungsamt anrückt, noch bevor das Freiburger Amateurtheater 1098 seine spektakuläre Sommertour überhaupt angetreten hat. Fast wäre da die Premiere von „Teufel mögen's heiß“, einem musikalischen Lustspiel nach Christian Grabbes „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“, dem Bürgerzorn zum Opfer gefallen.

Dabei ist die Idee fantastisch und war dem Kultusministerium, der Landesstiftung Baden-Württemberg und der LBBW-Stiftung eine Förderung wert: Drei Wochen gondelt das 25-köpfige Ensemble mit Kind und Kegel durch die Region und bespielt von der Wiese bis zum Schlosshof knapp zwanzig unterschiedliche Plätze.

Das Motto: Raus aus der Stadt, rein ins Leben! Denn hier gibt es Theater zum Anfasseln: Nicht nur die Vorstellung findet open air statt, man schläft, isst, schminkt und probt auch am selben Ort. Das hört sich romantisch an, weckt Bilder von

Gauklern auf schwankenden Ochsenkarren und ist doch ein Experiment fern aller Historisierung: „Uns interessiert vor allem, was in den drei Wochen mit der Gruppe und dem Stück passiert. *Work in process* eben“, erzählt Leiter Dietmar Berron-Brena. Aber auch über die Erfahrungen mit Ämtern, Zuschauern und Anwohnern wird es eine Dokumentation geben.

Trotz Anfangsquereien und einiger technischer Schwierigkeiten war die Premiere auf dem Alfred-Döblin-Platz dann ein Erfolg: Bilder- und ideenreich kommt die modernisierte Farce von 1822 daher (Regie: Franziska Winterberg), mitreißend und peppig sind die eigens dafür komponierten Songs (Musik: Andreas Binder, Texte: Julia Littmann), sehr originell Bühnenbild und Kostüme (Stephanie Breidenstein). Der Dreh- und Angelpunkt ist ein altes Feuerwehrauto, das, von allen Seiten wild bespielt, mal als Kamin, Schulmeisterbehausung oder Waldklausen fungiert.

Der Rest ist saftige, mit Lust und List ausgereizte Groteske: Wegen der Höllenkehrwoche landet der Teufel (hier sinnig



Trinken am Feuerwehrauto: Szene aus „Teufel mögen's heiß“

FOTO: PRO

gedoppelt: Lisa Sauer, Gregor Konieczny) auf der Erde und stiftet wie Shakespeares Puck unter den Stützen der Gesellschaft Chaos – hat die Baronin Liddy (Surina Ebsen) doch gleich mehrere illustre Bewerber. Zum Hanswurst werden sie am Ende alle: Der selbstverliebte Dichter Rattengift (Antonio Denscheilmann) ebenso wie die skrupellosen Adligen (Gordon Jäntsch, Christian Reise) oder der versoffene Schulmeister (Walter Rohrer).

Dabei hat Grabbes Spott noch heute ziemlich Pfeffer, Tempo und Schauspielgüte tun ihr Übriges. „Teufel mögen's

heiß“ ist ein kunterbuntes Spektakel, das jetzt auf Reisen geht. Marion Klötzer

– Termine: Titisee, Seebühne, 28. 7.; Neustadt, Postplatz, 29. 7.; Huefingen, Festplatz, 30. 7.; Waldshut, Viehmarkt, 31. 7.; Rheinfelden, Rheinbrücke, 1. 8.; Offenburg, Marktplatz, 10./11. 8.; Herbolzheim, Marktplatz, 13. 8.; Riegel, Brauhaus, 14. 8.; Simonswald, Sägplatz, 15. 8.; Freiburg, Schloss Ebnet, 16./17. 8. Beginn bei Einbruch der Dunkelheit, Einlass 19.30 Uhr. www.theater1098-freiburg.de oder ☎ 0761/5563843

Badische Zeitung, Kultur, 28.07.2008